

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Umgebungen: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Brei-  
weg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schmeißke) zu richten.

Nr. 237.

Halle, Freitag den 10. October  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Be k a n n t m a c h u n g.

Bei der heute hieselbst erfolgten 48ten Verlosung der vormals  
sächsischen Kammer-Kredit-Kassenscheine wurden Debus's deren Realis-  
irung zu Ostern 1846 folgende Nummern gezogen:

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 58. 340. 472. 591. 603.

von Litt. D. à 50 Thlr.

Nr. 129. 567.

von Litt. Aa. à 1000 Thlr.

Nr. 225. 277. 393. 406. 527. 559. 697. 1005. 1256. 1862. 2034.  
2136. 2317. 2348. 2468. 2909. 2976. 3128.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Kredit-Kassen-  
scheinen Litt. E. à 34 Thlr. die Scheine von Nr. 10,423 bis mit  
13,164 zur Zahlung in jenem Termine ausgesetzt worden. Die Inha-  
ber der vorverzeichneten verloosten und resp. zur Zahlung ausgesetzten  
Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalien gegen Rückgabe  
der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons mit dem  
Eintritt des Ofter-Termins 1846, wo die Verzinsung der jetzt gezo-  
gen Scheine Litt. D. B. und Aa. aufhört, bei der hiesigen Haupt-In-  
stituten- und Kommunal-Kasse in Konventionsgelde zu erheben.

Merseburg, den 29. September 1845.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.  
Der Regierungs-Präsident  
von Krosigk.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Oct. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Färbermeister Rabitzsch in Rottbus, dem Bäckermeis-  
ter Masch sen. zu Kolberg, dem Ulanen Schneck des 2ten  
Ulanen-Regiments, dem Musketier Koch vom 36ten Infan-  
terie-Regiment (4ten Reserve-Regiment) und dem Arbeits-  
mann Kosln zu Guben die Rettungs-Medaille am Bande  
zu verleihen.

Se. Excellenz der Kaiserl. russische Wirkliche Geheim-  
Rath und Mitglied des Reichs-Rathes, Fürst Drucki-Lu-  
becki, ist nach St. Petersburg von hier abgereist.

Die Audienz unseres Magistrats bei Sr. Maj. dem Kö-  
nig bildet hier in allen Kreisen fortwährend den Gegenstand  
der Besprechung, da das Ergebniß dieser Audienz hier einen

großen Eindruck gemacht hat. Von amtlicher Seite wird  
der Magistrat noch besonders deshalb getadelt, daß er meh-  
rere Petitionen in eine zusammengefaßt habe, was gegen die  
hergebrachte Form verstoße. Das Ereigniß (denn ein solches  
ist das Auftreten des Berliner Magistrats zu nennen) wird  
hier verschiednen dargestellt, weshalb einer genauen Mitthei-  
lung von Seite des Magistrats mit Sehnsucht entgegenge-  
sehen wird. Wie man hört, wird eine solche Veröffentli-  
chung jedoch erst später erfolgen können, da Se. Maj. der  
König durch den Staats-Minister von Bodelschwingh den  
Wunsch zu erkennen gegeben hat, daß von Seite des Ma-  
gistrats vorläufig nichts über den Gegenstand veröffentlicht  
werde. Von allen Seiten wird bestätigt, daß Se. Maj. der  
König, wie höchst mißfällig die Petition des Magistrats,  
welche außer den religiösen Angelegenheiten auch andere Zeit-  
fragen berührte, von Sr. Majestät auch aufgenommen wur-  
de, die Deputation jedoch am Schlusse der Audienz in Gna-  
den entlassen habe.

Man spricht hier davon, daß auch eine Deputation von  
Königsberg hierher nach Berlin kommen werde.

Potsdam, d. 6. Octobe. Unter Vermittelung der  
Behörde ist der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde der  
größere Saal in den kombinierten vormals Johansen und  
Krägschen Häusern, dem Königl. Schlosse gegenüber, zu ih-  
ren gottesdienstlichen Versammlungen vorläufig eingeräumt  
gewesen. Es wurde daselbst im kirchlich geschmückten Lokal  
Morgens 8 Uhr durch den Prediger der Gemeinde, Herrn  
Hrnsdorf, Gottesdienst mit Messe und Predigt gehalten.  
Leider aber hatte der Saal noch nicht durch Kombination  
mit dem Nebensaal, wie für die Zukunft beabsichtigt wird,  
die erforderliche Größe erhalten, und so war denn die Fol-  
ge, daß in dem trotz der Einlaßkarten, der frühen Tages-  
zeit und des ungünstigen Wetters überfüllten Lokal mehrere  
Frauen der Ohnmacht nahe waren. Die junge Gemeinde  
sieht jedoch vertrauensvoll der anderweitigen Erledigung  
ihrer Wünsche in Hinsicht der Befriedigung ihrer kirchlichen

Bedürfnisse durch die Weisheit einer wohlwollenden Behörde entgegen.

Brandenburg, d. 6. October. Der deutsch-katholischen Gemeinde hier selbst ist durch einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung in deren letzter Sitzung die auf dem albstädtischen Kirchhof belegene St. Nicolai-Kapelle, nebst 300 Thlr. Baugelder, zum Gottesdienst auf deren Antrag überwiesen worden. Da die deutsch-katholische Gemeinde ein anderes passendes Lokal nicht hat aufsuchen können, die Kapelle überdies seit Menschengedenken gar nicht mehr benutzt wird, so dürfte der Ueberweisung derselben an die neue Gemeinde hoffentlich nichts entgegenstehen.

Königsberg, d. 5. October. Verlobungen zwischen Juden und Christen gehören jetzt nicht mehr zu den Seltenheiten. Unsere Vaterstadt zählt deren mehrere. Der Eingehung der Ehen stehen noch staatliche Hindernisse in dem Wege, deren Hinwegräumung von den zunächst Betheiligten nicht rasch genug bewerkstelligt werden kann, die aber nicht durch einen Federstrich zu beseitigen sind.

Augsburg, d. 4. October. Nach Briefen aus Karlsruhe ist die da und dort noch gehegte schwache Hoffnung, als würde die Zollkonferenz sich noch einigen, verschwunden. Der preussische Bevollmächtigte soll beharrt haben auf seinen einer bedeutenderen Zollerhöhung entgegenstehenden Vträgen, welche von mehreren Repräsentanten süddeutscher Zollvereinsstaaten abgelehnt wurden, so daß es scheint, der alte Tarif werde mit wenig oder keiner Ausnahme bleiben.

### Rußland und Polen.

(Konstantinopel, d. 17. Sept.) Auf dem Rückzuge aus dem Daghestan wurde die russische Armee auf einem schon der russischen Herrschaft unterworfenen Gebiet nochmals von Schamyl angegriffen. Die Russen sollen bedeutenden Verlust erlitten haben. Man weiß diesen zwar nicht genau anzugeben, er läßt sich aber einigermaßen daraus ermessen, daß allein 180 Offiziere gefallen sind. Woronzow selbst wurde verwundet, er erhielt einen Schuß durch den Schenkel. Aller Mund- und Kriegsvorrath ging verloren. Am 3. September langte Woronzow wieder in Irtis an. So kann man also den diesjährigen Feldzug nun fast als beendet ansehen. Was ist das Resultat? Die vieljährigen Akte dieses blutigen Kriegsschauspiels, das tapfere Gebirgs-völker im todverachtenden Kampfe um ihre Freiheit gegen erobrerungslustige Uebermacht zeigt, gleichen so ziemlich einer dem andern. Jedes Frühjahr Anzug frischer Truppen, Ersatz der übermächtig gefallenen Offiziere, öfter selbst Wechsel der Ober-Befehlshaber, neue Pläne, größere Erwartungen, glücklicher Erfolg einzelner Operationen, Besetzung der oder jener Höhen oder Engpässe, aber auch unglückliche Gefechte, Ueberrumpfungen, Niederlagen, endlicher Rückzug mit bedeutendem eigenen Verlust und neuer Ermuthigung der feindlichen Bergvölker; Ruhe im Winter und mit anbrechendem Frühling gesteigerte Rüstungen, um mit wenig Abwechslung dieselben Scenen wieder aufzuführen. Wann wird dieses blutige Drama enden?

### Franreich.

Paris, d. 3. October. Aus der Provinz Orlans wird berichtet: Am 16. September ist eine Kolonne, kommandirt vom General Bourjolly, von Mostaganem aufgebrochen, die Chourfos — eine nicht unterworfenen Fraktion der Gittas — zu züchtigen. Zwischen dieser Kolonne, die 15 bis 1800 Mann stark war, und den Chourfas ist es zu einem sehr ersten Gefecht gekommen. Eine Abtheilung unserer Trup-

pen gerieth so ins Gedränge, daß General Bourjolly zwei Eskadrons vom vierten Jägerregiment ihr zu Hülfe kommandiren mußte. Obristleutnant Berthier, an der Spitze seiner Reiter, stürzte sich auf den Feind, wurde aber von einer Kugel ins Herz getroffen und sank todt zu Boden; seine Leiche blieb eine Zeit lang in der Gewalt der Feinde; die Jäger haben sie, bei einem zweiten Angriff, wieder genommen; sie wurde nach Mostaganem gebracht. Kommandant Elere wurde von einer Kugel in die Kniekehle getroffen; man wird ihm den Fuß abnehmen müssen. Die Kolonne mußte sich mit einem Verluste von 23 Todten und 75 Verwundeten nach Sidl-Ben-Abel zurückziehen. In der Gegend von Nemecen und unsern Medeah sind ebenfalls insurrektionelle Bewegungen zum Ausbruch gekommen.

### Italien.

Wien, d. 4. Oct. Seit mehreren Tagen war hier ans Erlebst und Venedig das Gerücht von einer Bewegung verbreitet, welche am 23. Sept. zu Rimini in den päpstlichen Staaten stattgehabt haben sollte. Offizielle Berichte aus Forlì und Bologna vom 27. und 28. Sept. klären nun den Thatbestand auf. — Am Abend des 23. Septembers war die Bevölkerung von Rimini beim Ballonspiel versammelt, als einige Arrestationen wegen Unfugs, der hierbei stattfand, vorgenommen wurden. Die Verhafteten wurden nun von dem Pöbel den Carabinieren entrissen, und die aus zwei schwachen Compagnien der päpstlichen Truppen bestehende Besatzung der Stadt entwaffnet. Der Legat von Forlì, Cardinal Gizzi, traf, nachdem er die ersten Berichte von dem Vorgefallenen erhalten hatte, alsbald die zweckmäßigsten Maßregeln zur Unterdrückung des Aufstandes in der zu seiner Legation gehörenden Stadt. Er sandte die ihm zu Gebote stehenden Truppenabtheilungen gegen Rimini ab und betrieb militärische Hülfe aus den benachbarten Legationen. Die Ankunft dieser Truppen warteten die Tumultuanten nicht ab; die Anführer derselben flüchteten sich in allen Richtungen, und am 27. rückte die Hülfsmannschaft, ohne irgend einen Widerstand zu finden, in Rimini ein. In den nächstgelegenen Städten, als Forlì, Ravenna, Faenza und Bologna, hat keine Bewegung stattgefunden.

(Oesterr. Beob.)

### Türkei.

Konstantinopel, d. 17. Sept. Der Sultan hat nachstehenden Ferman an die Statthalter der Provinzen erlassen:

„Die Ruhe und Wohlfahrt aller Klassen meiner Unterthanen sind stets der Gegenstand meiner fortwährenden Bemühungen gewesen, und die nach meinem Kaiserlichen Willen eingeführten Reformen hatten keinen anderen Zweck. Allein aus den genaueren, an meine hohe Pforte gelangten Berichten ergiebt sich, daß die Statthalter und andere Beamte die Provinzen bedrücken und, neben den dem Schaze gesetzlich gebührenden Abgaben, den unglücklichen Einwohnern neue Lasten aufbürden, daß Beamte, wie die Mudirs und andere Angestellte, die Kosten ihrer Wohnungen und anderen Aufwand in Anspruch nehmen und sich strafbaren Handlungen der Erpressung überlassen. Dagegen war mein einziger Zweck, ich wiederhole es, bei Einföhrung der Reformen: meine Unterthanen vor jeder Handlung der Erpressung und Willkür zu sichern, sie gegen alle Mißbräuche zu schützen und ihnen die Mittel zur Erweiterung ihres Glücks und ihrer Wohlfahrt zu bieten.“

„Diejenigen, welche sich einer Willkürhandlung und Erpressung schuldig machen, sollen, wenn ihre Verschuldung

sorgfältig erwiesen ist, mit der äußersten Strafe bestraft werden. Die Urheber solcher Handlungen sollen verfolgt und am Orte des Verbrechens bestraft werden. Die Nachlässigkeit aber, welche die Statthalter der Provinzen in Erfüllung dieser Pflicht beweisen, könnte glauben machen, daß sie den Schuldigen durch die Fingerringe sehen. Solch ein Verhalten ist meinem kaiserlichen Willen und den in unserem Reiche geltenden Grundsätzen der Gerechtigkeit ganz zuwider. Es ist unerlässlich, daß gegen alle Urheber oder Theilnehmer jener Erpressungen, von welchem Rang und welchen Verhältnissen sie auch seyn mögen, eine strenge Strafe verhängt werde. Damit ihnen keine Ausflucht bleibe und damit künftig alle Welt sich gleicher Mißbräuche enthalte, so thue ich, auf den Rath meines obersten Staats-Raths, in bestimmtester Weise meinen Willen den Statthaltern, den Rüdern und anderen Beamten und den Einwohnernschaften der Provinzen kund und zu wissen, und sind auch zu diesem Ende Fermans in alle Provinzen des Reichs ausgefertigt worden.“

„Du, Statthalter der Provinz \* \* \*, wirst, bei Empfang des gegenwärtigen Fermans, denselben allen Beamten unter deinem Befehl und den Einwohnern bekannt machen, und wenn fernherhin eine Handlung der Gewalt und Erpressung ruckbar wird, nach gewissenhafter und unparteiischer Untersuchung die Urheber, wer sie auch seyn mögen, meiner hohen Hofe anzeigen, damit sie eine exemplarische Züchtigung erfahren. So sind meine ausdrücklichen Befehle, und du wirst Sorge tragen, dich danach zu richten. Und ihr, Destersars, Kalnakams, Jmans, Radis und andere Beamte der Regierung, nachdem ihr Kenntniß von gegenwärtigem Fermans erlangt, sollt ihr euch pünktlichst nach allen seinen Vorschriften halten und darüber wachen, daß sie aufs genaueste ausgeführt werden.“

### Bermischtes.

— Berlin. In der Gegend von Schöneberg und Tempelhof hat sich auf einigen Kartoffelfeldern, welche ihrer niedrigen Lage wegen der Feuchtigkeit mehr ausgesetzt waren, leider auch die Kartoffelkrankheit gezeigt. Im Ganzen ist die Kartoffelernte hier befriedigend, da viele Felder sogar eine sehr reiche Ernte geliefert haben. Der Scheffel Kartoffeln kostet jetzt hier  $\frac{1}{2}$  Thlr., mithin 5 Sgr. mehr als im vorigen Jahre, was eine Folge der großen Nachfrage nach diesem fast unentbehrlich gewordenen Lebensmittel ist. Erfreulicherweise sind die in hiesiger Gegend gewachsenen Kartoffeln im Allgemeinen gut und schwachhaft. Auch hiesige Sachverständige stimmen darin überein, daß es rathsam sein würde, zum Säen eine Ladung vorzüglich guter Kartoffeln aus Amerika kommen zu lassen, um den inländischen Kartoffelbau dadurch wieder aufzufrischen und bessere Kartoffeln zu erzielen. Es läßt sich erwarten, daß unsere Regierung diesen wichtigen Gegenstand nicht außer Acht lassen werde.

— Zu Königsberg spürte man in der Nacht vom 1. auf den 2. October leichten Frost, worauf am Tage Hagel- und Regenschauer mit stillen Sonnenblicken abwechselten. Sobald aber die Dämmerung eintrat, zeigte sich fernes Wetterleuchten, welches gegen 7 Uhr Abends immer näher kam und sich dann als Gewitter in furchtbaren Schlägen über die Stadt und Umgegend, unter dem Rauschen der Schlossen und dem Rauschen des Regens entlud. Der Blitz schlug in die Kirche zu Seligenfeld ein und zündete, so daß das ganze Gebäude bis auf die äußern Mauern niederbrannte. Auch in andern benachbarten Ortschaften schlug der Blitz ein und richtete dadurch mehr oder minder großen Schaden an einzelnen Gebäuden an.

— Island. Wie schon gemeldet, ist die Insel Pömona oder Mainland, die größte der Oefney-Inseln, in der Nacht vom 2. auf den 3. Sept. bei einem heftigen Sturm aus Nordwesten mit einer feinen, gestoßenem Blinistein gleichenden Asche bedeckt worden, die man dort einem Ausbruch des Hekla zugeschrieben hat. In derselben oder in der darauf folgenden Nacht soll die Mannschaft eines von Reiklavig auf hier bestimmten Schiffes in einer Entfernung von 18 Meilen vom Lande, vulkanisches Feuer über der südlichen (von Havnesejord südlichen) Küste von Island wahrgenommen haben. Am 3. Sept. wurden einige Schiffe in der Nähe der Farber mit Asche bedeckt. Am 2. Sept. hat, nach eingegangenen Briefen, auf Islands West-, Nord- und Ostland ein Erdbeben stattgefunden. Vom Südlande hat man bis jetzt noch kaum eine Nachricht erhalten, die später wäre als der Ausbruch, welcher, nach obigen Angaben zu schließen, stärker gewesen sein muß, als irgend einer von denen, die während der letzten 60 Jahre stattgefunden haben. Ob der Hekla, der Desfeldsjokel, oder einer der vielen Vulkane von Skaptafjelds Cysfel ihm zum Herde gebietet hat, ist noch nicht zu bestimmen.

— Kassel, d. 5. October. Vor neunzehn Jahren stand bei einem Kavallerie-Regimente in Kinteln ein Trompeter, Namens H. In eine Schlägerei verwickelt, brach er ein Schenkelbein los und zerbrach einem von der Gegenseite den Arm; dann entzog er sich durch Desertion der Untersuchung wie der Strafe und flüchtete nach England. Hier erwarb er sich durch Kunstfleiß, Umsicht und Sparsamkeit ein sehr bedeutendes Vermögen, verheiratete sich mit einer der schönsten Töchter Britanniens, und, um eine Erbschafts-Angelegenheit in Deutschland zu ordnen, schrieb er an seinen Anwalt in Kinteln, ob seine persönliche Gegenwart nöthig sei. Der Anwalt bejahte die Frage und H. kam in Begleitung seiner lebenswürdigen Gattin. Aber wie bald wurde die Freude, die Heimath wieder zu sehen, gestört. Hr. H. wurde eingezogen, an sein Vergehen erinnert und er mußte in das berüchtigte Kastell zu Kassel wandern. Nach sechs Wochen lautete das Endurtheil auf vierzehn Monat Eisenstrafe und 30 Thlr. Schmerzensgeld an die Erben des Langstentschlafenen, dem der Arm zerbrochen worden. Die Supplik an Se. k. Hoheit rettete den bedauernswürdigen Mann; der Kurprinz Wittregent begnadigte ihn dahin: daß er in Freiheit gesetzt werde, aber 100 Thlr. an die Erben zahlen solle. Für den reichen Deutsch-Engländer war dies eine Kleinigkeit.

### Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.

#### A. Betriebs-Einnahmen:

- |  |   |
|--|---|
| 1) vom 1. Jan. bis ult. Juli 1845  | 364,912 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf.             |
| 2) im Monat August:  |   |
| a) im eigenen Verkehr . . . . .  | 49,567 = 11 = 2 =                       |
| b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Verkehr mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn . . . . . | 16,496 = 23 = 9 =                       |
|  | <hr/> Summa 430,976 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. |

#### B. Personen-Frequenz:

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| 1) Vom 1. Januar bis ult. Juli 1845 . . . . . | 364,842 Personen.             |
| 2) Im Monat August . . . . .                  | 72,429 =                      |
|   | <hr/> Summa 437,271 Personen. |

#### C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr:

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 1) Vom 1. Januar bis ult. Juli 1845 . . . . . | 734,989 $\frac{1}{2}$ Centner. |
| 2) Im Monat August . . . . .                  | 101,193 $\frac{3}{4}$ =        |
|   | <hr/> Summa 836,183 Centner.   |

## Bekanntmachungen.

Das Fräulein Elfriede von Mühlensfels hat sich in der menschenfreundlichen Absicht, fremde Noth zu lindern, entschlossen, einen Band ihrer Gedichte mit einem Vorwort von dem Herrn Consistorial-Präsidenten Götschel begleitet, auf Subscription zu dem Preise von Einem Thaler im Druck erscheinen zu lassen, und will den ganzen Reinertrag zur Milderung der in der Provinz Preußen noch immer herrschenden großen Noth verwenden. Im höchsten Auftrage machen wir das Publikum mit dem Bemerkten hierauf aufmerksam, daß Subscriptions-Listen bei allen Königl. Landraths-Ämtern, sowie bei dem Magistrat in Halle ausliegen. Die bestellten Exemplare werden sofort nach dem Erscheinen des Werks, dem die Namen der Subscribenten vorgedruckt werden sollen, durch die Besser'sche Buchhandlung in Berlin uns überwiesen und von hier aus vertheilt werden.

Merseburg, den 24. Juli 1845.

Königl. Preuss. Regierung,  
Abtheilung des Innern.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung setze ich die Einwohner des Saalkreises hierdurch davon in Kenntniß, daß die Subscriptionsliste auf vorstehendes Werk noch bis zum 22. d. M. in meinem Geschäftszimmer zur Einzzeichnung ausliegt.

Halle, den 6. October 1845.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

Nach höherer Bestimmung soll die Verschiffung und resp. Anfuhr des Salzes von den Salinen Artern, Kösen, Dürrenberg und Halle bis zu den Expeditions-Magazinen zu Spandau und Berlin und bis zu den Verkaufsstellen, welche ohne Verührung der genannten Expeditions-Magazine auf dem Wege dahin erreicht werden, für die zwölf Jahre vom 1. Januar 1848 an bis zum letzten December 1859 an den Mindestfordernden im Wege der Submissionen verdingungen werden. Die desfallsigen Bedingungen können in meiner Registratur hier eingesehen, auch kann davon, auf bei mir zu machenden Antrag, Abschrift derselben gegen Entrichtung der Schreibgebühr ertheilt werden.

Die Submissionsgebote sind spätestens bis zum

23. November d. J.

bei mir versiegelt einzureichen, und werden die Submittenten hierdurch zugleich eingeladen,

den 24. November d. J. Vormittags um zehn Uhr  
sich in dem Sessionszimmer des Provinzial-Steuer-Directorats hier einzufinden, um der Eröffnung der Gebote beizuwohnen.

Magdeburg, den 25. Sept. 1845.

Der Geh. Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung:

Der Geheim-Regierungs-Rath  
Göring.

Ich wohne von jetzt an Brüderstraße Nr. 202. Herrentleidermacher G. Reich.

Sonabend den 11. Decbr. von 9 Uhr an, sollen veränderungswegen im Gasthofe zu Rollsdorf eine Partie Gegenstände, wozu Feder- und Hölzerbetten, nebst 3 Stück Bankbetten, Gardinen und vielen andern Wirthschaftsgeräthen, ein 4zölliger Wagen, nebst einem Gesteck schmaler Räder und andern Wagengeräthschaften, ein 7jähriges Pferd, ein Draubottich mit Eisen beschlagen von 2000 Lt., eine Bodenwinde, 4 Stück neue große Dachfenster u. s. w. gehören, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden und werden Käufer dazu hiermit eingeladen.

## F. W. Giebner in Cönnern Tuch-, Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft.

Mein Lager ist in den modernsten Artikeln, sowohl in billigen als feinen Stoffen, durch neue vortheilhafteste Einkäufe aufs Reichhaltigste und zu billigen Preisen assortirt; gleichzeitig erlaube ich mir die jetzt so beliebten ombrierten Kleider, und Mäntelzeuge, von welchen ich eine reiche Auswahl besitze, zur besondern Berücksichtigung zu empfehlen.

F. W. Giebner.

Bei Unterzeichnetem erschien so oben und ist bei Lippert & Schmidt zu haben:

## Handbuch latein. Stilübungen

für

die oberen Klassen der Gymnasien.

Von

Dr. C. J. Gryfar,

Professor am Kathol. Gymnasium in Köln.

Zweite durchaus umgearbeitete und stark vermehrte Ausgabe.

Preis 1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr.

Für die Brauchbarkeit des vorliegenden Buches zeugt schon der Umstand, daß die erste Auflage schon im zweiten Jahre nach ihrem Erscheinen vergriffen war. Durch die langwierige Krankheit des Verlegers und andere Zufälligkeiten ist es gekommen, daß das Erscheinen dieser zweiten Auflage sich bis jetzt verspätet hat. Diese hat nun in der durchgängigen Umarbeitung des Verfassers in doppelter Beziehung, in Bezug auf den Umfang und die innere Einrichtung sehr gewonnen. Denn die Sammlung der Uebungstücke selbst ist um reichig und einige vermehrt; namentlich sind auf allseitiges Verlangen in der dritten (nunmehr zweiten Abtheilung) statt der früheren fünf, jetzt ein und zwanzig aus deutschen Prosaiskern entnommene Thematata; dagegen sind die unpassend befundenen Uebungstücke, insbesondere die aus griech. Classikern übersetzten, fast alle jetzt ausgetauscht, und zweckmäßigere an deren Stelle gekommen. Die Noten in dem Commentar sind nicht nur vielfach berichtigt, sondern auch erweitert und in Bezug auf ihre Zahl in der Art vervollständigt, daß fast alle wesentlich nöthigen Angaben, die in den Bereich der Synonymik und des lat. Antibarbarus gehören, abgekürzt und der Fassung des Schülers angepaßt, sich hier zusammengestellt finden. Um den Gebrauch derselben zu erleichtern, ist ein doppeltes Wörterverzeichnis, ein lat. und deutsches, welches auf alle in dem Commentar besprochenen Vokabeln und Regeln verweist, dem Ganzen beigegeben worden. Bei Stilregeln, die einer genaueren Erörterung bedürfen, ist mit Bedacht auf den Lehrer, der etwa des Verf. Theorie des lat. Stiles 1r Band, 2te Aufl. besitz, auf die ausführlicheren Angaben dieses Buches verwiesen worden.

Von demselben Verfasser erschien früher:

## Theorie des Lateinischen Stils,

nebst

einem lateinischen Antibarbarus.

Erste Abtheilung. Zweite Auflage. Preis 1<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Thlr.

Köln, im September 1845.

J. G. Schmitz.

Beilage

Freitag, den 10. October 1845.

**Frankreich.**

Paris, d. 4. Oct. Die Nachricht von dem unglücklich ausgefallenen Gefecht der Franzosen unter Berthier mit den Sittas hat sich bestätigt; die offiziellen Organe der Regierung sagen jedoch noch nichts davon. Die Trauerkunde kam am 25. September Abends nach Oran, von wo aus sich sogleich eine Truppenabtheilung unter General Korte in Bewegung setzte. Abd-el-Kader hat sich in der Gegend von Lalla Maghania sehen lassen; die Division von Lemesen soll unter dem General Cavaignac gegen ihn aufgebrochen sein.

Der Moniteur publicirt Ordonnanzen zur Ernennung von acht Paars; die Namen sind: Generallieutenant Fabvier, Fars Panvillers, Laurent Humblot, Legagneur, Mesnard, Paulze d' Ivoy, Rödder, Rousselin.

Don Karlos und seine Gemahlin verlassen Marseille am 3. October um sich über Genua nach Palermo zu begeben, woselbst sie den Winter zubringen, also mit der Kaiserin von Rußland zusammentreffen werden.

**Amerika.**

Die über New York eingelaufenen Nachrichten aus Rio Janeiro, die Ereignisse im La Plata betreffend, haben sich nicht in dem Maß, wie man erwarten durfte, bestätigt. Aus Liverpool vom 2. October erfährt man, daß dort directe Briefe aus Buenos Ayres vom 27. Juli angekommen sind. Die argentinsche Flotte war damals nur erst unter Beaufsichtigung gestellt (nicht genommen!) worden. Das französische englische Ultimatum lief am 31. Juli ab. Duseley wollte sich am 27. Juli mit seiner Familie einschiffen. Die britischen Handelsleute zu Buenos Ayres hegen keine Besorgnis für ihre Sicherheit.

**Bermischtes.**

— Aus dem Erzgebirge, d. 6. Oct. Leider zeigt sich die dormalige epidemische Kartoffelkrankheit durch unser ganzes Erzgebirge verbreitet. Es dürfte kein Acker zu finden sein, der davon ganz verschont geblieben wäre, und nach dem, was man bis jetzt über den Ausfall der Ernte hört, so darf man im Durchschnitt die Hälfte derselben als verdorben ansehen. Sollten aber die scheinbar gesunden Knollen in den Kellern noch zum Theil erkranken, so würden die Folgen um so mehr in großer Noth bestehen müssen, als auch die heurige Getreidernte unter der Mittelmäßigkeit steht.

— Am 2. Oct. Nachmittags ereignete sich in Brühl ein Vorfall, bei welchem die rasche, jede Gefahr verachtende Entschlossenheit eines 13jährigen Knaben ein öffentliches Zeugniß verdient. In der Nähe des k. Schlosses spielte ein achtjähriger Knabe an einem Teiche und stürzte plötzlich in das Wasser. Nur seine verzweifelte Mutter und sein 13jähriger Bruder waren in der Nähe. Dieser sah kaum, wie sein kleiner Bruder im Wasser verschwand, als er mit dem Ausrufe: „Mama, ich hol' ihn Dir wieder!“ ohne Bedenken nachsprang und ihn der nun doppelt glücklichen Mutter

in die Arme zurückträgt. Der jugendliche Retter heißt Hugo und ist der Sohn des Notars Müller in Röhn.

— Nach den neuesten ostindischen Blättern ist am 25. Mai in einem Schauspielhause zu Canton (China) eine Feuersbrunst ausgebrochen, wobei 1257 Menschen umgekommen sein sollen; auch wird von 2000 Verwundeten gesprochen; die Angaben sind offenbar orientalisch übertrieben.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 8. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	60	†	Gerste	31	—	32 1/2	†
Roggen	—	—	—	—	Hafer	21 1/2	—	23	—

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 8. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,

am 9. October Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 8. October: 30 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Dr. med. Boltmann a. Acherleben. Hr. Kaufm. Bretschneider a. Düren. Hr. Gutshof. Furchard a. Mecklenburg. Hr. Rent. Schwermuth a. Brüssel. Die Hrn. Kaufl. Salzmann a. Bern, Robin a. Havre de grace, Steffens a. Braunschweig. Hr. Partik. Sondelar a. Venedig.
- Stadt Rürch:** Hr. Polizeidirector Dunder o. Berlin. Hr. Professor v. Ritter m. Sohn a. Kiel. Frau Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Die Hrn. Kaufl. Soder a. Magdeburg, Schlesinger a. Brandenburg, Lesser a. Leipzig, Berringshaus a. Braunschweig, Auenmüller o. Magdeburg. Hr. Literat. Glastrenner m. Gem. a. Berlin. Hr. Hofschausp. Limbach a. Detmold.
- Englischer Hof:** Hr. Pastor Göbel m. Fam. a. Königsheim. Hr. Referend. v. Wedel u. Hr. Justiz-Commissar Böhme a. Merseburg. Hr. Rent. v. Grabowsky a. Riga. Hr. Gutshof. Maack a. Westphalen. Die Hrn. Kaufl. Thormaith a. Nordhausen, May u. Pirschberg a. Frankfurt, Nischel a. Mainz. Hr. Privatm. Borntäger o. Berlin.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Gleich u. Müller a. Berlin, Voigt a. Leipzig. Hr. Amtm. Alir a. Leizkau. Hr. Gutshof. Wöhlen a. Schmainsdorf.
- Goldnen Löwen:** Hr. Pfarrer Werme'skirch a. Erfurt. Hr. Kaufm. Ballmann u. Hr. Refer. Had a. Berlin. Hr. Gutshof. Zeit a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Goslar, Bartels a. Hamburg, Sander o. Bremen, Weber a. Stettin. Hr. Partik. Wolff a. Ludwigslust.
- Schwarzen Bär:** Hr. Schullehrer Kindemuth u. Hr. Siegeleib. Wader a. Barga. Hr. Forstrentant Kulisch a. Wippra. Hr. Seminarist Kessler a. Meiningen. Hr. Stud. jur. Niehting u. Hr. Cand. theol. Kunze a. Berlin. Hr. Schausp. Curty a. Leipzig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Advokat Künzer a. Eibersfeld. Die Hrn. Kaufl. Herzfeld a. Göln, Strauß a. Berlin. Hr. Fabrik. Hellmann a. Mainz. Hr. Partik. v. Schwarzenfeld a. Dresden. Hr. Offic. v. Reiff a. Magdeburg.
- Goldnen Ägel:** Die Hrn. Kaufl. Jacobsen a. Wörlich, Schmidt o. Magdeburg. Hr. Bürger Freyer a. Acherleben. Hr. Schmiedemeister Kirchberg a. Hettstedt. Hr. Rentier Volkering a. Hannover.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Rittergutshof. v. Gradiß a. Kronthal. Die Hrn. Kaufl. Kitting a. Neustadt, Müller a. Leipzig, Meyer a. Hamburg. Hr. Partik. Steber a. Elstraßburg. Hr. Dr. med. Wising a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

Der Mühlenbesitzer Friedrich Teu-  
scher beabsichtigt bei seiner am Schwarzen  
Damme hier belegenen Mühle, Schneide-  
und Walkmühle folgende Veränderung: die  
Mühle hat nämlich drei Dünzer-Räder, von  
denen das erste zwei Mahlgänge, das zweite  
zwei Schneidemühlen und das dritte eine  
Walkmühle treibt. Jetzt sollen nun an das  
zweite Rad noch zwei Mahlgänge kommen,  
die beiden Schneidemühlen an das dritte  
Rad verlegt werden und die Walkmühle  
ganz eingehen. Die Zeichnung des beabsich-  
tigten Baues ist in unserer Registratur ein-  
zusehen. Wir machen dies in Gemäßheit  
des §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Ja-  
nuar d. J. bekannt, mit der Aufforderung,  
erwünschte Einwendungen gegen die neue An-  
lage binnen vier Wochen präclusivischer Frist  
und spätestens in dem auf

Freitag den 14. November d. J. 11 Uhr  
auf dem Rathhause vor dem Stadtrath  
Kirchuer anberaumten Termine anzumel-  
den.

Halle, den 7. October 1845.

Der Magistrat.

Zu meinem Einzugschmaus nächsten  
Sonntag den 12. October lade ich meine  
hiesigen und auswärtigen Freunde höflichst  
ein. Da ich nun völlig eingerichtet bin, so  
werde ich meine werthen Gäste bestens be-  
dienen können. Für gute Tanzmusik habe  
ich durch das Sackeudiker Stadtmusik-  
corps gesorgt. Auch giebt es frische Pfann-  
kuchen.

Röhne,

Besitzer des Gasthofes zur Nachtigall  
in Heideburg.

16 Wispel **Aepfel**, worunter 5 Wis-  
pel **Borsdorfer**, sind zu verschiedenen  
Preisen zu verkaufen bei

Andreas Peter in Helmsdorf  
bei Eisleben.

Kartoffeln von vorzüglicher Güte ver-  
kauft in Kahn-Ladungen, Fuhren, und  
Scheffelweis

Braumann in Brachwitz  
an der Saale.

Grüne bittere Pomeranzen und Tyroler  
Citronen empfiehlt in Kisten und Hunder-  
ten billigt

Joh. Wäselé.

Ein Feldmessergehülfe kann sogleich bei  
mir Beschäftigung finden.

Sangerhausen, den 7. Oct. 1845.

Der Regierungs-Conducteur  
Bogeler.

Ein junger Mensch von anständigen El-  
tern wünscht als Bediente oder bei einem  
Kaufmann recht bald ein Unterkommen.  
Nähere Auskunft ertheilt Frau Sparre,  
wohnhaft am Rosenbaum Nr. 680.

200 Thlr. sind sofort auszuleihen auf  
dem alten Markt Nr. 552 zwei Treppen  
hoch.

Ein Fortepiano steht zu verkaufen oder  
zu vermieten große Ulrichsstraße Nr. 28.

## Für Herren

empfehle in größter Auswahl nachstehend  
verzeichnete Artikel:

**Cravatten und Schlipse** in Wolle,  
Halbseide, Seide und Atlas; **Chemis-**  
**fetts, Baternörder, Manschet-**  
**ten, Gummiträger**, schwarzseidene  
Halstrücker und Atlas **Shawls** in allen  
Größen, **Unterkleider, Haus- und**  
**Winter-Mützen.**

**Filz- und Pariser Seiden-Hüte** in  
allen Sorten und Preisen.

Gut wattirte **Haus-, Schlaf- und**  
**Twin-Röcke** von dauerhaftem und äch-  
ten Zeugen angefertigt, **Sack- und Rock-**  
**Paletots** in Tuch und Kalmuck, letztere  
zu 6 Thlr.

**C. G. BEYER,**

gr. Ulrichsstraße Nr. 74.

Zu der auf Freitag den 10. d. M.  
Nachmittags 2 Uhr in meinem Lokale an-  
gekündigten Auction sind hinzugekommen:  
Eine feine Herren-Garderobe, sehr schöne  
Federbetten, Leib-, Bett- und Tischwäsche,  
zwei Pistolen u. a. Sachen mehr.

H. Wächter, Dachritzgasse Nr. 18.

Ein sehr gut gearbeitetes Thor von  
2 1/2ölligen Bohlen, 9 Fuß breit und 9 1/2  
Fuß hoch, mit einer Thür, starkem Be-  
schlag, verziertem Bogensfenster und Fül-  
lungstafeln, weist zum Verkauf nach  
Verner jun., Maurermeister.

Es wird hier in Halle zu Neujahr oder  
Ostern 1846 ein frequentes Material-Geschäft,  
oder auch ein Haus, welches sich dazu paßt,  
und eine gute Lage hat, zu kaufen oder zu  
pachten gesucht. Etwaige Offerten franco  
unter der Chiffre A. ist die Expedition des  
Couriers so gütig anzunehmen.

**Korke, Korkspunte u. Kork-**  
**kolz verkauft** F. A. Hering.

Von altem abgelagerten **Nordhäuser**  
und **Quedlinburger Kornbrannt-**  
**wein hält stets Lager**  
C. J. Scharre am Markt.

**Kartoffeln** in **Wispehn** und **Scheffeln**  
verkauft **Braust,**  
Alter Markt Nr. 549.

Ich beabsichtige, mein Pferd und Wa-  
gen zusammen zu verkaufen.

A. Raundorf, Wollhändler.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht ei-  
nen Dienst zum sofortigen Antritt. Nä-  
here Auskunft in Werseburg, Breitegasse  
Nr. 418.

## Theater.

Sonntag den 12. October: **Alessandro**  
**Stradella**, komische Oper in 3 Akten  
von Flotow.

Montag den 13. October. Als letzte Vor-  
stellung vor der Abreise der Gesellschaft  
und zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr.  
Majestät des Königs: **Der Frei-**  
**schütz**, romant. Oper in 3 Akten von  
C. M. v. Weber. Hr. Demmer  
vom K. K. ständ. Theater in Prag den  
„May“ als Debüt.

Da von Dienstag den 14. October ab  
mit den Theater-Vorstellungen eine Pause  
eintritt und ich mit meiner Gesellschaft  
nach Magdeburg überfiedle, so lade ich alle  
Diejenigen, welche eine rechtliche Forderung  
an mich machen können, ein, den Betrag  
Sonntag und Montag im Theater-Lräou  
in Empfang zu nehmen.

Carl Beurer,

Director der vereinigten Theater in Halle  
und Magdeburg.

Nächsten Sonntag den 12. d. M. halte ich Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Hädicke in Carlsfeld.